Realisierungswettbewerb Swanseaplatz Mannheim

AUF DER MAUER, AUF DER LAUER

1002



Lageplan 1:500



Der Swanseaplatz hat als Freiraum große Bedeutung für die westliche Unterstadt Mannheims.
Innerhalb des dicht besiedelten Innenstadtbereichs bietet er der Nachbarschaft Raum für Begegnung, Spiel und Sport.
Ein Blick auf die historische Stadtentwicklung zeigt, dass an diesem Ort ursprünglich eine Bastion der ehemaligen Stadtbefestigung lag. Später entstand hier ein Materiallagerhof, der den Übergang zur umgebenden Kulturlandschaft markierte. Der Platz lag in der Verlängerung der diagonalen Straße G6 immer schon im Übergangsbereich zwischen Stadt und Landschaft.
Auch wenn die ehemals grünen Wallanlagen im Folgenden bebaut wurden ist die Freiraumfuge um den ursprünglichen Stadtkern heute auch noch ablesbar, diese Fuge aufzuwerten und als grünen Ring mit verschiedenen Freiraumtrittsteinen zu etablieren, ist Ziel des Konzeptes.
Der Swanseaplatz nimmt dabei eine wichtige Rolle als unbebaute Fläche im ansonsten dicht baubauten Netz der Mannheimer Quadrate ein.
Das Konzept nimmt die ursprüngliche Teilung des Ortes in Stadt und Landschaft auf und entwickelt daraus eine klare räumliche Zonierung in einen eher grün geprägten Bereich im Nordwesten und einen eher steinernen, offenen Raum im Südosten. Die Verlängerung der Straße G6 von Süden führt als verbindende Diagonale über den Platz und sorgt an dieser Stelle für den Lückenschluss des Grünen Rings. Südlich des Café Filsbach entsteht somit ein gut proportionierter Ort mit einem bespielbaren Wasserspiel, der als Bühne für nachbarschaftliche Begegnungen dient.
Um die Durchlässigkeit zu erhöhen teilt sich die großzügige Grünfläche in drei Schollen.
Die Bestandsbäume können größtenteils erhalten bleiben und punktuell ergänzt werden, sodass ein durchlässiger grüner Filter nach Westen entsteht, der dem Raum eine grüne Kulisse gibt.
Südöstlich bleiben die strengen Baumreihen erhalten und bilden den städtischen Rahmen des Platzes. Die Flächen unter den Bäumen werden jedoch offener gestaltet, so daß der Platz zwar räumlich gefasst ist, aber von allen Seiten gut erreichbar ist. Auch die Anbindung an die ehemalige Straße J6 wird als wichtige Fußgängerverbindung im Quartier großzügiger und offener gestaltet.

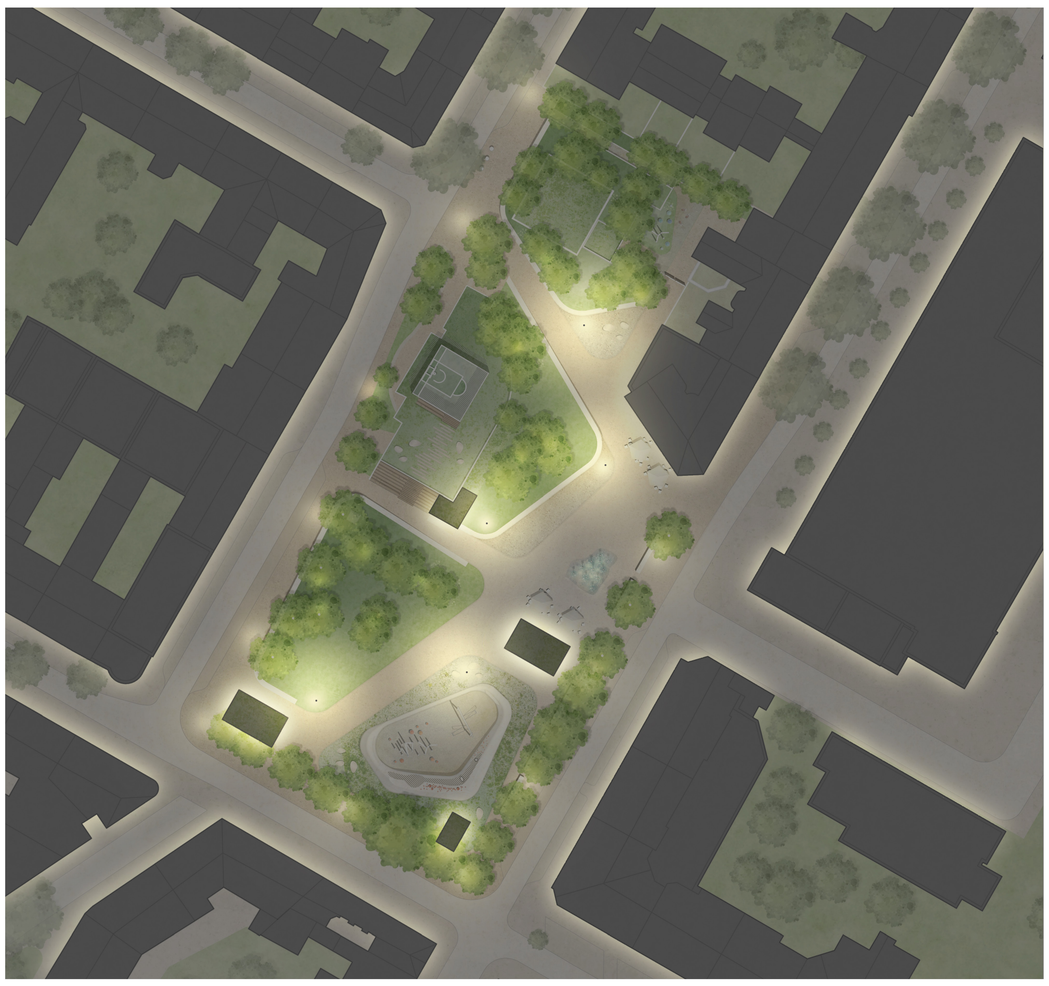


Lageplan 1:200

Realisierungswettbewerb Swanseaplatz Mannheim

AUF DER MAUER, AUF DER LAUER

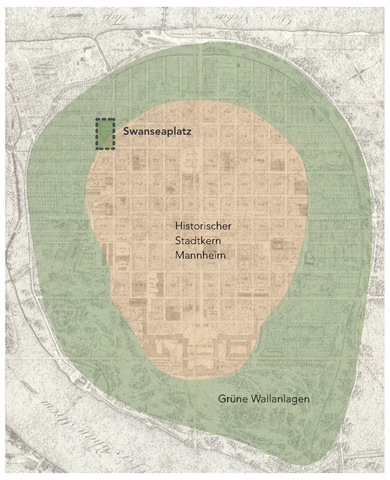
1002



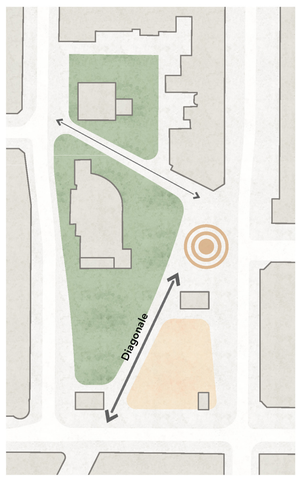
Nachtplan 1:500



Die drei grünen Schollen werden wechselseitig leicht geneigt angelegt und durch eine lange Sitzmauer gefasst. Sie nutzen die bestehenden und zu erhaltenden unterschiedlichen Höhen aus und bilden unterschiedlich nutzbare Räum aus.
Die südliche Scholle neigt sich zum Platz und kann als offene Liege- und Spielwiese vielfältig genutzt werden.
Um das Gebäude der Tiefgaragenzufahrt legt sich eine erhöhte Grünfläche, die zum Platz eine Sitzkante ausbildet. Auf dem Dach des Gebäudes bleibt die sportliche Nutzung mit einem Streetballfeld erhalten, sie wird durch eine Boulderwand an der südlichen Fassade ergänzt. Die übrige Fläche wird mit einer extensiven Dachbegrünung und mobilen Möblierung zur Chillout Fläche für Jugendliche.
Über eine breite Sitzstufenanlage aus Holz wird das Dach direkt vom Platz aus erschlossen und schafft einen weiteren Aufenthaltsbereich.
Die nördliche Scholle erweitert den Stadtgarten und bindet diesen in die Gestaltung ein. Auch hier bildet eine Sitzstufe den Abschluss und bietet Aufenthaltsqualität. Eine modellierte Betonskulptur im Südosten des Platzes wird zur Spielattraktion für Kinder.
Hier kann geklettert, balanciert und gehüpft werden. Sie schafft für Kleinkinder einen zur Strasse geschützten Raum, der jedoch nicht als trennendes Element störend wirkt. In der Mitte bietet eine großzügige Sandfläche Raum für weiter Spielgeräte, wie die Bestandsschaukel oder zum buddeln, schaufeln und graben für die Kleinsten.
Generell bleibt die bestehende Aufbauhöhe über der Tiefgarage erhalten, nur punktuell werden Einbauten abgetragen und begradigt.
Die Gebäude der Tiefgaragenausgänge werden durch eine neue Holzfassade einheitlich gestaltet und zu neuen, den Ort prägenden Elementen auf dem Platz aufgewertet, die mit zusätzlichen Nutzungen ergänzt werden und so zur Belebung des Platzes beitragen. Südlich des Café Filsbach bekommt der Quartiersplatz mit einer kleinen temporären Sommergastronomie eine Ergänzung.
Auf der Rückseite wird ein neues Spielzeuglager integriert. Der Anbau, der heute als Spielzeuglager dient, kann damit eine Nutzung, beispielsweise einen Eisverkauf aufnehmen. Der Ausgang im Südwesten wird durch eine öffentliche Toilettenanlage und einen kleinen Showroom für temporäre Ausstellungen oder Pop-up-stores ergänzt.



Mannheimer Quadrate
Die Verortung am historischen Übergang vom Stadtkern zu den grünen Wallanlagen prägt den Ort.
Der Platz ist kein steinerner, repräsentativer städtischer Raum, sondern bereits heute grün und stark nutzungsorientiert.



Steinern & Grün
Die Grundstruktur des Platzes zeichnet die Wallanlagen und die Lage am Übergang von Stadt zum ehemals unbebauten Grün nach. Die Diagonale in Verlängerung der Strasse G6 legt sich über den Platz und macht diese historische Struktur ablesbar.



Sitzmauer & Topgrafie
Wechselseitig öffnen und schließen sich die grünen Schollen zum Platz und bieten mit den unterschiedlichen, schräg geneigten Flächen und den Sitzkanten eine hohe Aufenthaltsqualität. Auch das Spielobjekt nimmt dieses Prinzip auf.



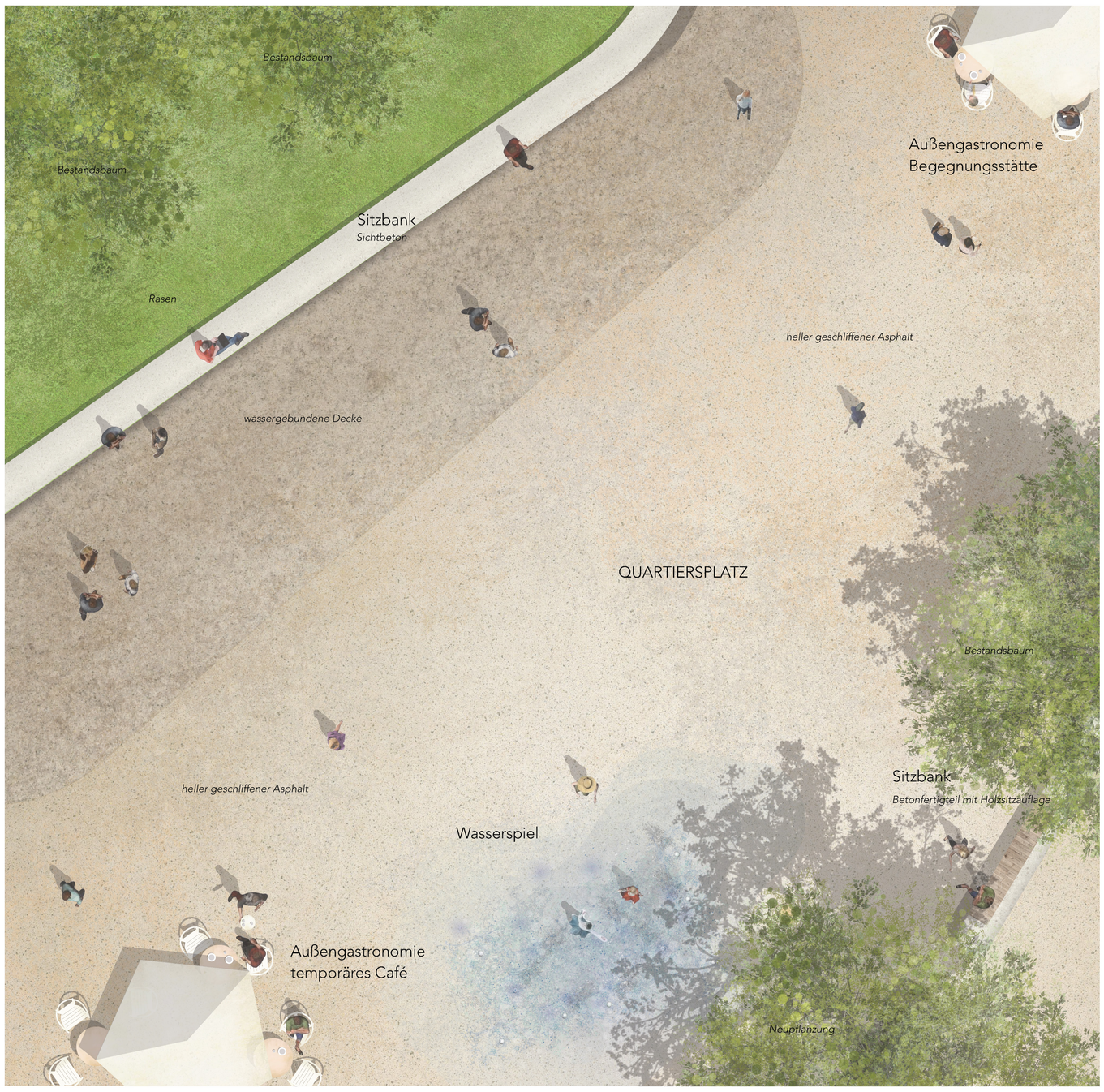
Grüner Ring
Der Swanseaplatz ist eingebettet in einen Ring aus grünbetonten Plätzen und Orten rund um die Kernstadt, der die ehemaligen Wallanlagen erahnen lässt und ein Pendant zu den städtischen, steinernen Plätzen im Inneren des Rings bildet.



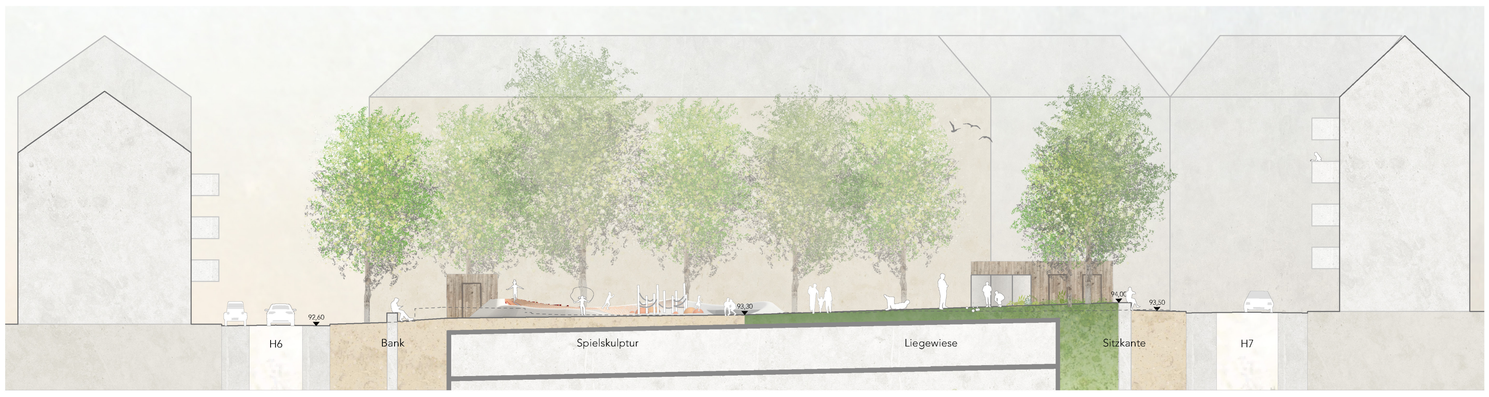
Raumfassung & Durchlässigkeit
Die Baumstandorte rahmen den Platz einheitlich und stärken die grünen Raumkanten, mit den grünen Schollen und den begehbaren Flächen unter den Bäumen wird eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Platzrändern und der Platzmitte erreicht.



Zonierung & Nutzung
Das multicodierbare Nutzungskonzept folgt der grün-steinernen Grundstruktur: die ruhigeren Bereiche orientieren sich nach Westen, die aktiveren Orte öffnen sich nach Südosten Richtung Innenstadt. Die Tiefgaragenzugänge werden aktiv eingebunden.



Detailplan 1:50

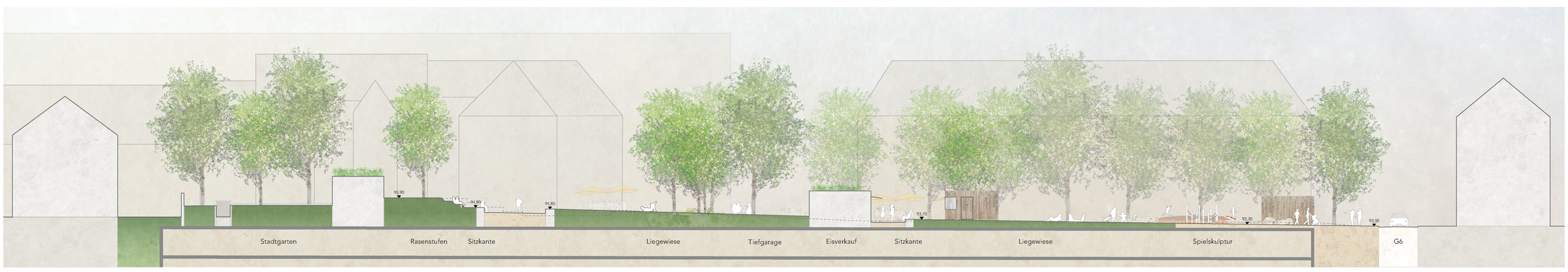


Querschnitt 1:200

Die neuen Holzkuben werden nachts beleuchtet, sodass die Hauptzugänge des Platzes hell erleuchtet sind. Große Strahler auf dem Platz sorgen für eine angenehme Lichtstimmung und erhöhen auch in den Abendstunden das Sicherheitsgefühl auf dem Platz. Vereinzelt werden die Bäume in den Schollen angestrahlt, sodass auch hier keine dunklen Ecken entstehen. Auch das Wasserspiel, dass tagsüber zur Attraktion für jung und alt auf dem Quartiersplatz wird kann nachts beleuchtet werden.

Das Konzept versucht den neuen Herausforderungen durch den Klimawandel gerecht zu werden und einen großen Teil der Flächen nicht zu versiegeln und wasserdurchlässig zu gestalten. Die befestigten Flächen werden mit einem geschliffenen Asphalt angelegt, der ein einheitliches Bild erzeugt und durch die helle Farbgebung auch an warmen Tagen nicht so stark aufheizt.
Die Bestandsbäume werden überwiegend erhalten und ergänzt, so dass schattenspendende Flächen entstehen. Die Rasenflächen können sich unter den Bäumen zu Wiesenflächen entwickeln, die die Biodiversität erhöhen. Die Bereiche vor den Sitzmauern werden mit wassergebundener Decke als versickerungsfähige Flächen ausgebildet. Das Oberflächenwasser kann unter den befestigten Flächen in Speichern zurückgehalten werden und als Baumrigole zur Bewässerung genutzt werden.

Der Swanseaplatz soll durch die neue Gestaltung in seiner bereits heute vorhandenen Vielfältigkeit und guten Benutzbarkeit gestärkt werden. Es soll ein den Platz umspannendes Konzept ablesbar sein, das dennoch die Aneignung durch die Nutzenden fördert und eine hohe Multifunktionalität entsteht.



Längsschnitt 1:200